

Richtfest am Veilchenweg

GSWG feiert den Baufortschritt im zweiten Abschnitt des Sechs-Millionen-Projektes

Senne (peb). Statt auf die Sanierung ihres alten Baubestandes setzt die Gemeinnützige Siedlungs- und Wohnungsbaugenossenschaft (GSWG) Senne auf Abriss und Neubau. So entstehen am Veilchenweg derzeit 19 barrierefreie Wohnungen, die sich die Genossenschaft gut drei Millionen Euro kosten lässt.

»Die Altsubstanz eignete sich für eine Sanierung nicht mehr. Wir haben statt dessen Mut bewiesen und angefangen, neu zu bauen«, sagte GSWG-Vorstandsvorsitzender Rainer Kolodziej jetzt beim Richtfest an der Veilchenstraße 7 in Windflöte. Dort standen auf 5000 Quadratmetern Grundfläche einst Genossenschaftshäuser, die 1966 gebaut und unlängst abgerissen worden waren.

Auf einem Teil der Fläche sind bereits 2011 in einem Gebäudekomplex 19 Wohnungen entstanden. Nun folgt der zweite Bauabschnitt mit noch einmal 19 barrierefreien Wohnungen. Insgesamt investiert die GSWG in beide Objekte sechs Millionen Euro. Und Rainer Kolodziej kündigte an, dass die Genossenschaft auch an anderer Stelle so vorgehen und den Altbestand gegen einen Neubau ersetzen werde, um attraktive Wohnungen anbieten zu können:

»Es gibt keine Wohnungsknappheit im Bielefelder Süden, aber es gibt nicht immer die Wohnung, die man gerne möchte.«

Auf einer Wohnfläche von insgesamt 1200 Quadratmetern entstehen laut Bauleiter Stephan Hillebrand Wohnungen mit einer Fläche zwischen 45 und 98 Quadratmetern – die meisten davon öffentlich gefördert, einige frei finan-

ziert. »Wir wollen die soziale Durchmischung breiter gestalten«, sagte Kolodziej – und durch größere Einheiten auch Familien ansprechen. »Dass alle nur in der Innenstadt leben wollen, halte ich für ein Gerücht. Die Leute wollen doch lieber ins Grüne.« Die Wohnungen in den dreigeschossigen Gebäudeteilen, die durch einen Laubengang verbunden sind, sind

per Fahrstuhl erreichbar. Rainer Kolodziej ist zuversichtlich, dass sie bis Ende 2015 vermietet sind.

Mit Blick auf weitere Vorhaben beklagte er die hohen Baukosten: »Wenn wir die nicht in den Griff kriegen, wird es schwierig.« Der Gesetzgeber müsse Schluss machen mit vielerlei Regelungen, vor allem dann, wenn es um geförderten Wohnungsbau gehe.



Ein Richtkranz markiert den Baufortschritt am Veilchenweg. Zum Richtfest haben sich (von links) Bauleiter Stephan Hillebrand, Generalunternehmer Dieter Zalus, Zimmerer Patrick Twistel, Statiker Dieter

Lingnau, Robert Helbig (GSWG-Vermietungsabteilung), GSWG-Chef Rainer Kolodziej, Vorstand Daniel Daldrup sowie Rosemarie Pietschok und Markus Daniel (Vermietungsabteilung) getroffen. Foto: Bolli